



Bautzen, 19. November 2015

Ihr Ansprechpartner:
**Herr Landrat Lange, Verbandsvorsitzender,
Sprecher des Beirats**
03581 / 663 9001

Herr Dr. Heinrich, Leiter der Verbandsverwaltung
03591 / 67966 110

www.rpv-oberlausitz-niederschlesien.de
E-Mail: info@rpv-oberlausitz-niederschlesien.de

Pressemitteilung

Am 16. November 2015 kam der Beirat zum Entwicklungskonzept für die Gemeinden Schleife, Trebendorf und Groß Düben unter dem Vorsitz von Landrat Lange zu seiner 30. Sitzung in Trebendorf zusammen. Im Mittelpunkt stand erneut der geplante Verkauf der Braunkohlensparte von Vattenfall sowie die kurz- und mittelfristige Siedlungs- und Infrastrukturentwicklung im Kirchspiel Schleife. Dabei konnte festgestellt werden, dass trotz der momentanen Übergangssituation die laufenden Aufgaben fortgeführt werden können.

Dazu gehören das soziale Netzwerk, die Bergbauseelsorge, der Ausgleich für den bergbaubedingten Verwaltungsmehraufwand sowie die Kommunalberatung. Diese Leistungen haben sich bewährt und sollen aufgrund des weiterhin gegebenen Erfordernisses fortgesetzt werden. Dem liegt nicht zuletzt die Erwartung zugrunde, dass im Laufe des nächsten Jahres ein neuer Eigentümer gefunden wird. Nach Prüfung der vorliegenden Kaufangebote kann voraussichtlich Anfang 2016 mit konkreten Verhandlungen zum Verkauf der Braunkohlensparte von Vattenfall begonnen werden.

Im Hinblick auf die baulichen Entwicklungsmöglichkeiten an den Umsiedlungsorten, die weitere Flächennutzungsplanung sowie den Neubau des deutsch-sorbischen Schulzentrums wurde eine Einigung zwischen den Kommunen und dem Bergbauunternehmen erzielt. Hierüber erfolgte im letzten Informationsblatt Bergbau eine Berichterstattung. An dieser Praxis soll festgehalten werden. Weiteres Thema ist die Fortführung der Gespräche zur Umsetzung des Grundlagenvertrages mit Schleife aus dem Jahr 2008. In einzelnen Fragen werden die kommunalen Akteure sowie der Regionale Planungsverband Oberlausitz-Niederschlesien auch die Abstimmung mit der Staatsregierung vertiefen, um allseits Planungssicherheit zu schaffen. Ziel ist und bleibt es, den Gemeinden und insbesondere ihren Einwohnern weiterhin eine zukunftsfähige Perspektive zu geben.

i. A.

Dr. Peter Heinrich
Leiter der Verbandsverwaltung